



KONTAKTY

*Brief Ihrer kath. Kirchengemeinde Otterstadt
Nr. 113 Mariae Himmelfahrt 2025*



Liebe Leserinnen und Leser,

In der Schriftlesung Mt 12,1-8, ist Jesus im Streitgespräch mit den Schriftgelehrten über das Thema des Umgangs mit dem Sabbat und des rechten Verständnisses des siebten Tages der Woche.

Das Evangelium berichtet über eine der nicht wenigen Auseinandersetzungen in dieser Frage. Die Pharisäer werfen Jesus vor, dass seine Jünger den Sabbat nicht achten, da sie in Kornfeldern Ähren abreißen und davon essen, eine Tätigkeit, die nach ihrem Verständnis am Sabbat verboten ist (vgl. Mt 12,2). Jesus entkräftet ihre Vorwürfe zum einen mit zwei Hinweisen auf das Alte Testament und zum anderen mit dem Verweis auf seine Autorität. Sie verstehen weder den Sinn des Gesetzes noch begreifen sie, mit wem sie es zu tun haben.

Der Sonntag unterscheidet sich vom Sabbat, anstelle dessen er, in Erfüllung des Sabbatgebotes, von den Christen allwöchentlich am Folgetag des Sabbats gefeiert wird. Die Feier des Sonntags erfüllt das im Alten Testament geltende Gebot, dessen Rhythmus und Sinn sie übernimmt, indem sie jede Woche des Schöpfers und Erlösers gedenkt. Die Zelebration der heiligen Eucharistie ist das zentrale Element des Sonntages. Dieser Brauch der christlichen Versammlung geht auf die Zeit der Apostel zurück. Der Hebräerbrief ermahnt:

„Lass uns nicht unseren Zusammenkünften fernbleiben, wie es einige zur Gewohnheit geworden ist, sondern ermuntert einander“ (Hebr 10,25).

Gemäß der kirchlichen Statistik der Bistümer Deutschlands nahmen im vergangenen Jahr 6,6 % der Katholiken an der Feier der Gottesdienste in den deutschen Diözesen teil. Somit wird deutlich, dass der Sonntag von der Mehrheit der Glieder der katholischen Kirche in unserem Land nicht im Sinne des Glaubens gefeiert wird, d.h. als Tag, an dem sich die Gemeinde versammelt, um das Gedächtnis des Todes und Auferstehung des Erlösers Jesus Christus zu begehen. Tatsächlich ist das Wochenende wichtiger als der Sonntag. Wir wünschen uns ein schönes Wochenende, kaum aber einen gesegneten Sonntag. In der Tat verblassen und verkümmern der christliche Sinn des Sonntages und der sonntäglichen Eucharistie in unseren Tagen.

Diskussionen über die spirituelle und ursprüngliche Bedeutung des Sonntages vergleichbar mit jenen, die Jesus mit den Schriftgelehrten im Hin-

blick auf den Sabbat führte, erscheinen angesichts allgemeiner Interessenlosigkeit utopisch. Die Gefährdung der abendländischen Kultur und des christlichen Glaubens wird nicht zuletzt an dieser Stelle deutlich sichtbar.

Es liegt an jedem von uns, und unserem Beispiel, Zeugnis zugeben.

Gruß und Segen

Pfr. Roland A. Josef Spiegel, Koop.



Die Kerchemaus berichtet, was sie von der Sakristei aus alles erlebt...

„Ihr liewe Leit,“ sagt die Kerchemaus, „was in letschter Zeit alles war! Des glaawen ihr gar net!“. Und sie erzählt, was wir ja schon wissen, dass unser Papst Franziskus gestorben ist und dass sie ganz sicher ist, dass er nun im Himmel in der heiligsten Abteilung sitzt. Dann hat die Kerchemaus sich informiert, wie danach ein neues Oberhaupt der Katholischen Kirche gefunden wird. So viele Kardinäle kommen zusammen aus aller Welt! Das erfährt man in Zeitungen und Büchern und natürlich im Film „Konklave“, den die Kerchemaus ja nicht sehen kann. Es ist einfach zu weit ins Kino!

„Aber,“ erzählt sie, „ich war ganz nah dran! Am 8. Mai!“ – Da war eine ganz normale Heilige Messe am Donnerstagabend, wie immer. Aber irgendwie lag eine Spannung in der Luft. Das hat sie mit ihrem Kerchemaus-Näschen geschnuppert. Die ganze Welt wartete auf den weißen Rauch.

„Ich sag eich, ihr Leit! Der Pfarrer Spiegel hot grad des Evangelium vorgelese, aus Johannes: „Niemand hat den Vater gesehen, außer dem, der von Gott ist....“. Jetzt muss die Kerchemaus noch einmal tief durchatmen, weil sie so etwas noch nie erlebt hat.

„Mitte im Evangelium laaft uff ä-mol en Mann nach vorne. Mitte im Evangelium! Mit dem Handy in de Hand! Der macht en anständische Knicks, wie es sich g'hort und geht in die Sakrischtei!“. Und die Kerchemaus berichtet, wie verwundert sie war und wie die Gottesdienstbesucher gestaunt haben und wohl auch der Pfarrer, dem der Mann allerdings vielsagend mit dem Handy zugewunken hatte. Ein Pfarrer lässt sich beim Evangelium nicht stören. Aber eine gewisse Unruhe war schon entstanden...

„Und dann“, die Kerchemaus genießt noch einmal die Erinnerung an diese denkwürdige Stunde, „dann ist der Frank rauskumme, mit dem Handy in de Hand, direkt zum Herr Parre, hot dem des Handy hig'streckt. Und de Herr Parre hot gelesen, was do druffsteht... Dann hot er des vorgelese: „Das Konklave hat gewählt. Wir haben einen neuen Papst!“

Die Kerchemaus erinnert sich an das allgemeine Staunen und an das Gemurmel und daran, dass sie beinahe gerufen hätte: „Un? Wer isses? Wie hääßt er?“.

Pfarrer Spiegel musste erst noch einmal lesen, erzählt die Maus, die ganz aufgeregzt hin-und herhüpfe.

„Dann hot de Herr Parre g'sagt: Leo. Leo, der Vierzehnte. Und er hot noch g'saht, dass es den Kardinal aus USA wär! Jesses nää, ich hab genau g'sehe, dass der Herr Parre gedenkt hot: Leo? Was? Leo? Freilich hot er des net laut g'saht, awwer gewunnert hot er sich schun. Do bin ich sicher. Wie es sich g'hört, iss dann sofort fer den neie Papscht gebet worre in

de Mess, dass de Heilische Geischt ihn stärkt in seinem schwere Amt!“. Und die Otterstadter Kerchemaus ist sehr zufrieden: Sie war dabei in diesem historischen Moment, als in der Otterstadter Kirche LIVE die Papstwahl verkündet wurde! Das große Geläut hat sie auch sehr genossen.

Die Kerchemaus

Ich hoffe, dass sich die Aufregung bei der Kirchenmaus inzwischen gelegt hat, und sicher hat sie sich auch mit der Vita des Neuen vertraut gemacht.



Geboren wurde **Robert Francis Prevost**, so sein bürgerlicher Name, am 14. Sept. 1955 in Chicago (USA)

Nach seinem Highschoolabschluss 1973 studierte er Mathematik und Philosophie.

Nach Abschluss des Studiums trat er 1977 in den Augustinerorden ein.

Er studierte bis 1982 Theologie,

1981 legte er das ewige Ordensgelübde ab und empfing 1982 in Rom die Priesterweihe

Von 2001 bis 2013 war er Generalprior des Augustinerordens

Von 2015 – 2023 leitete er das Bistum

Chiclayo im Nordwesten Perus. Im Januar 2023 wurde er von seinem Vorgänger Papst Franziskus zum Präfekten des Dikasteriums für die Bischöfe ernannt, im September 2023 zum Kardinal erhoben.

Das Konklave wählte ihn am 8. Mai 2025 zum 267. Bischof von Rom, er hat den Namen Leo gewählt und ist damit der 14. Papst mit diesem Namen.

Wir wünschen ihm ein langes und segensreiches Pontifikat und sind alle aufgefordert ihn mit unserem Gebet zu begleiten.

Fronleichnam

Dass Fronleichnam eines der großen und besonderen Feste im Kirchenjahr ist, wissen die meisten Otterstädter. Hier gehen wir Gläubigen auf die Straße, werden sichtbar in unserem Dorf.

Das Wort „Fronleichnam“ kommt aus dem Mittelhochdeutschen und setzt sich aus „vron“ (Herr) und „lichnam“ (lebendiger) zusammen.

Die Kirche feiert an diesem Hochfest die Einsetzung der Eucharistie. Zwar würde dies besser auf den Gründonnerstag passen, an dem Jesus das letzte Abendmahl mit seinen Jüngern feierte, allerdings ist ein Hochfest in der stillen Karwoche nicht angemessen. So legte man das Datum für Fronleichnam auf den zweiten Donnerstag nach Pfingsten.

Da unsere Pfarrei inzwischen aus fünf Gemeinden besteht und es nur noch zwei Priester gibt, wurde in der Gottesdienstordnung festgelegt, dass das Hochfest in Otterstadt im jährlichen Wechsel einmal am Fronleichnamstag und einmal am darauffolgenden Sonn-

tag gefeiert wird. Veränderungen, an die wir uns langsam gewöhnen...

Wie alle Jahre sind an Fronleichnam viele Menschen daran beteiligt, dass dieses Fest so schön wird. Schon früh morgens um 6.30 Uhr sind die ersten auf den Beinen. Um diese Uhrzeit werden die Altäre für die Prozession auf-

gebaut. Die freiwillige Feuerwehr unterstützt die Frauen der kfd, die den Altar an der Kapelle Jahr für Jahr so schön herrichten. Der historische Altar vor der Schule wird unter der Regie von Frank Berthold und seinen Helfern Josef Hillenbrand, Markus Hoffmann und Peter Steiger aufgebaut und von

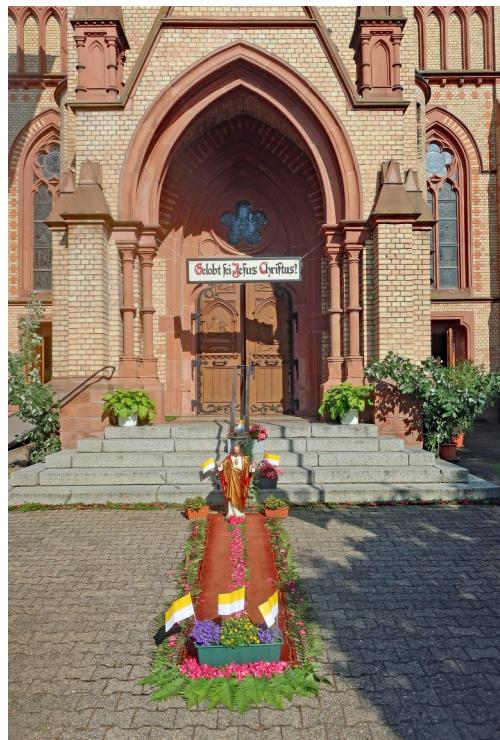


Frau Rita Zimmermann mit Blumen dekoriert. Eine halbe Stunde später, um 7.00 Uhr, treffen sich die Kommunionkinder mit Eltern und weiteren helfenden Händen vor der Schule, um den Blumenteppich zu legen. Das ist eine Herausforderung, da in jedem Jahr andere Kinder und Eltern beteiligt sind. Schön, dass die Mitglieder

des Kindergottesdienstkreises hier gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen! Ob genug Blumen da sind und Rasenschnitt, kann auch nie vorhergesagt werden. Wenn dann eine Mutter die Umrisse mit Kreide aufgemalt hat und die Kinder die Blütenblätter verteilen dürfen, ist die Stimmung allerdings bestens. Gott sei Dank versorgen uns einige Gemeindemitglieder mit Blumen aus ihren Gärten und besonderes froh sind wir über die Blumenspende aus Waldsee: Herr Alois Nieser teilt seit ein paar Jahren seine Rosenpracht für die Blumenteppiche in Waldsee und Otterstadt auf. Von hier aus ein herzliches Dankeschön an ihn in der Nachbargemeinde!

Ab ca. 7.30 Uhr sieht man schon jede Menge Messdiener und Messdienerinnen „in Zivil“, die helfen Blumenkästen und Fähnchen an den Straßen und Fensterbänken zu platzieren, die Fahnen vor der Kirche aufzuhängen und die Stehtische herbeizutragen. Auch Mitglieder aus dem Gemeindeauschluss beginnen für den späteren Sektempfang zu richten. Und den Bereich vor der Kirche schmückt schon Maria Berthold mit Blumen und Farnzweigen.

Nach getaner Arbeit treffen sich die Helferinnen und Helfer in der Feuerwehr zum Frühstück. Eine schöne Tradition – herzlichen



Dank an die freiwillige Feuerwehr, die das Jahr für Jahr möglich macht.

Um 9.30 Uhr beginnt die Festmesse. Messdienerinnen und Messdiener mit Fahnen, Leuchtern und Weihrauch machen den Gottesdienst festlich, ebenso der Gesang unseres Kirchenchors. Etwa 45 Minuten später beginnt die Prozession durchs Dorf. Der Musikverein warten schon mit seinen Instrumenten vor der Kirche. Vier Feuerwehrmänner tragen den „Himmel“, unter dem Pfarrer Spiegel läuft, die Monstranz in Händen, darin der Leib Christi, die gewandelte Hostie. Feierlich zieht die

Prozession durch die Straßen des Dorfes, vorüber an geshmückten Häusern, vom Straßenverkehr gesichert durch unsere freiwillige Feuerwehr. Nach Prozession und Abschluss in der Kirche steht die Geselligkeit und Begegnung im Vordergrund. Getränke und Lautenstangen wurden vom Gemeindeausschuss besorgt und werden nun ausgeschenkt und verteilt. Bei sonnigem, nicht zu heißem Wetter genießen Groß und Klein diesen schönen Abschluss des Fronleich-

namsfestes.

Ach ja, und bis 18.00 Uhr darf der Altar und Blumenteppich vor der Schule bestaunt werden, falls ihn nicht ein Wind durcheinanderfegt.

Es ist jedes Jahr eine Freude wie viele Menschen und Gruppierungen in Otterstadt ganz selbstverständlich Hand in Hand zum Gelingen dieses Festes beitragen.

Ihnen allen ein herzliches „Vergelts-Gott“!

Julia Hoffmann

Unsere alte Orgel schwächelt...

...und viele liebe Leute beteiligen sich an der Finanzierung der Reparatur!

Der Kirchenchor spendete vorab schon eine größere Summe aus der Chorkasse, der Förderverein spendet aus seinem Kirchenwein-Verkauf, das Oldie-Konzert Anfang Juli in Zusammenarbeit mit den Pfadfindern ergab einen guten Orgel-Batzen, der Musikverein plant ein Benefizkonzert für den September.

Der Kirchenchor hatte vor, am Patronatsfest zu einem Konzert in die Kirche einzuladen. Es gab aber Terminüberschneidungen mit anderen Festen und Terminprobleme mit den eingeplanten Streichmusikern. Der Terminkalender unseres Dorfes ist halt ganz schön voll.

Unser neuer Termin für das Benefiz-Konzert des Kirchenchores ist der Sonntag Laetare, der 15. März 2026, um 17 Uhr in der Kirche.

Warum ausgerechnet dieser Tag? Der 4. Fastensonntag vor Ostern ist benannt nach dem Ruf Jesajas: „Laetare, Jerusalem – Freue dich, Stadt Jerusalem. Kommt zusammen alle, die ihr sie liebt. Seid fröhlich, freut euch, die ihr traurig wart. Freut euch...“.

Wir freuen uns schon einmal vor auf das Benefiz-Konzert: Wir singen für die Orgelpfeifen!

Für den Kirchenchor, Ingrid Lupatsch

Die Kerchemaus verzehlt, was de Frank manchmol fer en Stress hot

„Ach Gott“, „ seufzt die Otterstadter Kerchemaus, „ wie war es wieder schää an Fronleichnam. Un hääß halt aa. Un de Frank hot immer so viel Ärwet. Der isch unersetzhlich. Besonders fer mich, weil er uffpasst, dass mir die Kerchekatz vuns Hillebrandte aus de Fieß bleibt. Wie hot er wieder alles so schää g’schmückt. Die Blume! Die Fahne! De Himmel...“.

Ja, die Kerchemaus freut sich immer über Fronleichnam. Mag der Prozessionsweg kürzer sein als früher, nicht mehr so viele Häuser im Festschmuck, nicht mehr so



viele Zaungäste, aber dieses Jahr viele Kommunionkinder! Immer noch ist es ein schönes Fest.

Als die Kerchemaus dann die Vorbereitungen sieht für die Vorabendmesse zum Hochfest des Heiligsten Herzen Jesu, am dritten Freitag nach Pfingsten, ist sie ganz hingerissen. Das Herz Jesu ist das Symbol seiner Liebe und Barmherzigkeit, hat sie erfahren – und dass alle menschliche Liebe hier ihren Quell hat. Damit das jeder versteht, erzählt sie, stellt der Frank die schönen alten Bilder auf. Zwei Messdiener sind da, der

Pfarrer Spiegel trägt ein weißes historisches Messgewand. Frank hat natürlich die passenden gestickten Altardecken aufgelegt, die das heiligste Herz Jesu würdigen seit die Otterstadter Kirche besteht. „Was fer e Kerch hot dann so schäöne Sache?“, denkt sie und freut sich.

Die Messe nimmt ihren Lauf, der Organist leitet gregorianische Gesänge, die nicht jedem Gottesdienstbesucher so leicht von den Lippen gehen. Es ist alles sehr feierlich. „Und dann“, sagt die Kerchemaus, „hab ich mol wieder erlebt, was der Frank alles macht! Der muss immer renne un an alles denke. Erscht kummt er ans Pult fer die Lesung. In Zivil!

Dann eilt er in die Sakristei un kummt mit schwarz - weißem Dienschtgewand raus un mit dem Weihrauchfass!

Ob die Messdiener die Weihrauchfass- Schwenk-Prüfung noch nicht abgelegt haben? Aber das war ja noch nicht alles! Die Kerchemaus beobachtet, dass der Frank wieder in die Sakristei geht, das Weihrauchfass dort abstellt und mit dem Velum zurückkehrt.

„Des isch der goldene riesische Schal, den de Herr Parre um die Schultere gelegt kriegt, vum Frank, weil der des am beschte kann“, erklärt sie. „dann rennt de Frank wieder in die Sakristei

schalt die Glocke ei un kummt mit dem Weihrauchfass widder raus. Denn Sege ohne Weihrauch geht jo net“. Der Frank muss äfach an alles denke! De Herr Parre deet allää gar net änisch werre!“ .

Dann legt sich der Pfarrer das Velum so um die Hände, dass er die Monstranz nicht berührt. Die Kerchemaus ist ganz dabei: Der Pfarrer spricht den Segen, die Messdiener schellen...

„Der Frank hot schun wieder Einsatz g'hat!“, sagt sie, „Weihrauchfass zurück in die Sakristei. Dann hot er dem Herr Parre des Velum abgenumme, un des widder in d'Sakrischdei gebrochtsch mit dem Weihrauchfass widder raus., Halt! Die Glocke hat er a noch ausg'schalde...“ .

Es war ein feierlicher Gottesdienst, fand die Kerchemaus. Sie bleibt noch lange in der Sakristei und guckt dem Hüter der Kirchenschätze zu, wie er den Pfarrer und die Messdiener verabschiedet, die Messbücher aufräumt, die Gewänder verstaut, das Weihrauchfass reinigt, die Kerzen löscht, nach dem Blumenschmuck guckt, alles mit großer Sorgfalt...

“Wenn ich net so klääne Pfote hätt“, denkt sie, „dann deet ich ihm jo als helfe...awwer äns isch jo ganz automatisch schun sicher: Uff Frank reimt sich DANK!“.

Ingrid Lupatsch

Unsere Kirche und Gemeinde mal anders erleben?

Freiwillige gesucht !

Wie schön unsere Kirche doch sein kann!

Damit es so bleibt, braucht es immer wieder freiwillige Helferinnen und Helfer, die bereit sind, etwas Zeit in das eine oder andere Projekt zu investieren. So gibt es z.B. mal etwas auszubessern, zu streichen oder aufzuräumen, oder die Anlagen um die Kirche und das Pfarrheim erfordern etwas Pflege.

Auch in unserem Gemeindeleben gibt es Gelegenheiten, sich bei Festen oder Aktionen zu beteiligen z.B. Fronleichnam, Patronatsfest, Kerwe.

Oft sind es kleine überschaubare Anliegen, für die jemand gebraucht würde.

In den verschiedenen Bereichen gibt es jetzt schon liebe Menschen, die ohne viel Aufhebens Dinge anpacken und erledigen.

Dafür herzlichen Dank!

Inzwischen gibt es bereits einen kleinen Kreis von Helferinnen und Helfern, die über eine Mail-Verteilerliste ansprechbar sind. Hierüber können wir gezielt informieren, wann und wobei wir Unterstützung brauchen. Sie



entscheiden dann selbst, ob und wann Sie sich beteiligen möchten.

Wir freuen uns aber auch, wenn immer wieder einige helfende Hände und Füße dazu kommen. Sprechen Sie dafür einfach jemand aus dem Gemeindeausschuss an. Gerne können Sie auch im Kirchenvorraum eine Karte ausfüllen und dort in den Briefkästen werfen.

Unsere Gemeinde und unsere Kirche lebt von dem, was uns am Herzen liegt und was wir selber einbringen – jeder und jede nach

seinen/ihren Interessen und Möglichkeiten.

Wir sind für jede Hilfe dankbar.

Für den Gemeindeausschuss
Peter Steiger

Wenn viele mithelfen kann etwas Gutes gelingen, wie hier beim Würzwisch binden.



Was tut sich sonst noch rund um und in der Kirche ?

Natürlich sind wir für jede Verstärkung des Helferteams froh und dankbar.

Aber hier möchte ich mal etwas über die lieben Menschen schreiben, die sich bisher schon einbringen und über die Aktionen berichten, die z.T. schon seit Jahren durchgeführt werden.

Da ist als erstes im Jahreslauf der Blumenmarkt zu nennen, hauptsächlich von Peter Steiger und Klaus Feichtner gemanagt. Auch wenn in diesem Jahr die Besucher und Besucherzahl etwas geringer war, haben wir doch ein Spendenergebnis von ca. €470,- erzielt. Die Unkosten des Bibelgartens können wir damit locker abdecken und es gibt sogar eine kleine Reserve für Geräte oder neue Pflanzen.

Eine weitere etablierte Aktion ist der „Ora et labora Tag“ der kfd. In diesem Jahr haben sechs Frauen und fünf Männer dem Bibelgarten einen Frühjahrputz verpasst.

Zum jährlichen Frühjahrputz in der Kirche lädt der Gemeindeausschuss ein. Dabei werden von den Helfern Wände, Simse, Fensterbänke, die Kirchenbänke uvm gereinigt, eben alles was beim routinemäßigen Putzen zu kurz kommt. Im Nachgang hat Theo Herrmann mit einem selbst gebastelten sehr, sehr langen Besen die Seitenwände von hässlichen Spinnweben befreit.

Draußen wurde beobachtet, dass auf der Kirchenstraßenseite bei Starkregenfällen Wasser über den Dachkandel schwappt. Es wurde befürchtet, dass die Fallrohre in

diesem Bereich verstopft sind. Mit einer langen Lanze haben Günter Katz und Klaus Feichtner versucht, evtl. festsitzende Fremdkörper zu beseitigen. Es wurde aber keine Verstopfung festgestellt.

Unabhängig davon wurde die Dachdeckerei Haag aus Speyer mit der Überprüfung beauftragt. Zwei Dachdecker sind mit einem Steiger angerückt und haben die gesamte Dachfläche und das Entwässerungssystem überprüft und wo nötig gereinigt. Wenige beschädigte Schieferplatten wurden ausgetauscht, fehlende ergänzt.

Professionelle Hilfe mussten wir auch bei der Linde an der Luitpoldstraße in Anspruch nehmen. Dort hatte sich ein abgebrochener Ast verkeilt. Sebastian Reichwein



Hier haben H. Höligz und sein Mitarbeiter noch festen Boden unter den Füßen



Da wird einem beim Zuschauen schon schwindelig: Die Dachdecker bei ihrem Einsatz





Einen geschützten Platz zwischen Turmdach und den kleinen Ecktürmchen haben sich die Tauben für ihren Nestbau ausgesucht.

hat ihn sachgerecht entfernt.

Wenn schon aus schwindelnder Höhe berichtet wird, muss auch der Einsatz von Günter Katz und Frank Berthold genannt werden. An ganz schwer zugänglichen Stellen oberhalb der Glocken, zwischen dem Turmdach und den kleinen Ecktürmchen haben sie die Taubennester entfernt, die dort die Turmentwässerung verstopft haben.

Klaus Feichtner und Peter Steiger haben neben ihren routinemäßigen Arbeiten im Bibelgarten dort auch zusammen mit Günter Katz

„Sondereinsätze“ gefahren.

Die „Gefahrstelle Teich“ wurde durch Anbringen eines Teichzauns entschärft. Ein wenig verbinden wir damit auch die Hoffnung, dass „kleinen Anglern“ der Zugang zum Teich verwehrt oder zumindest erschwert wird. Bisher erfolgreich!

Der gleiche Helfertrupp war auch mit der Reinigung des „Springbrunnens“ befasst. Kurze Zeit danach nochmal Einsatz am gleichen Ort: Die Springbrunnenpumpe war kaputt und musste erneuert werden.

Aus dem von Peter Steiger genannten kleinen Kreis von Helferinnen und Helfern hat Roland Tremmel dem Efeu an der Mauer des Kirchengartens den Kampf angesagt und den größten Teil des Unkrauts entfernt.

Zuletzt möchte ich noch auf den Artikel der Messdiener in diesem KONTAKTY verweisen. Auch sie haben sich neben ihrem normalen Dienst am Altar für die Gemeinschaft eingebracht.

Eine aufwendige und teure Maßnahme steht jetzt an: in Zusammenarbeit mit der Verbandsgemeinde werden wir die invasive, immer stärker auftretende Ameisenart (*Topinoma magnum*) bekämpfen müssen. Erste Schritte wurden heute (29.07.) unternommen. Bericht im nächsten KONTAKTY

Bei allen Helferinnen und Helfern, ob namentlich genannt oder nicht auch bei denen, die ich mit Sicherheit vergessen habe—halt zwei Namen fallen mir gerade noch ein: Ria Warmbrunn—sie betreut die Grotte und Petra Wallent, die täglich die Kirche aufschließt— bei allen möchte ich mich im Namen der ganzen Gemeinde recht herzlich bedanken. Ohne diesen Einsatz wäre das Gemeindeleben um einiges ärmer.

Hierher passt auch noch eine E-Mail der Kreisverwaltung, die in den letzten Tagen eingetroffen ist. Die Kreisverwaltung hat beschlossen: Die beiden Linden im Kirchengarten zum Königsplatz hin werden als Naturdenkmal ausgewiesen. Leider kann der Initiator dieser Geschichte, **Horst Kuhn**, nicht mehr miterleben, dass sein Anliegen nach so langer Zeit doch noch positiv entschieden wurde. Der Antrag wurde von Horst Kuhn Anfang der 2000er Jahre gestellt, von der Kreisverwaltung 2021 wieder aufgegriffen (Meldung im KONTAKTY Nr 105, Mariä Himmelfahrt 2021) und jetzt entschieden.

Auch die Kreisverwaltung ist wegen der langen Dauer nicht ganz glücklich. Ihre E-Mail beginnt mit „was lange währt...“ und sie dankt sich für unsere Geduld und erinnert dann an Horst Kuhn

Die Auszeichnung der beiden Bäume an der Kirche St. Mariä Himmelfahrt war besonders dem im vorigen Jahr verstorbenen ehrenamtlichen Naturschutzbeauftragten, Herrn Kuhn, ein Herzensanliegen.....

Die Unterschutzstellung wird Landrat Körner, soweit die Terminplanung es zulässt, persönlich vor Ort vornehmen.

Anmerkung: Die Dienstzeit von Herrn Körner endet im November.

Klaus Feichtner

Unsere Remigiusbücherei – Ein Treffpunkt für Klein und Groß!

Seit vielen Jahren ist unser ehrenamtliches, derzeit 29-köpfiges Team bestrebt, schon die Kleinsten an das Lesen und die Bücher heranzuführen. Dafür stellen wir



Hier unsere Mitarbeiterin Tanja (Mykhaylova) bei der ukrainisch-deutschen Vorlesestunde – alle waren voller Begeisterung dabei

1.600 aktuelle Bilderbücher und 1.500 Erstlese- und Kinderbücher für das Alter von 8 – 12 Jahren bereit. Aber nicht nur die Bücher sollen Lust aufs Lesen machen,



wir führen auch regelmäßig Veranstaltungen für die Kleinen durch, wie z.B. Vorlese- und Märchenstunden, Spiele- und Bastelnachmittage, Exit-Games, Klassenführungen, Kindergarten-Besuche und vieles mehr. Diese Veranstaltungen erfreuen sich großer Beliebtheit und gerade unser junges, neu gegründetes Vorleseteam hat immer wieder neue Ideen in petto, was die Kleinen noch begeistern könnte. Aktuell steht nun im Sommer der Vorlesesommer für Kinder im vorlesefähigen Alter auf dem Programm.

Hier lesen sogenannte Lesepaten, also sprich Eltern, Großeltern, Geschwister und sonstige Personen, den Kleinen Bilderbücher aus der Bücherei vor und tragen diese in einen Clubausweis ein. Der Clubausweis nimmt anschließend an einer landesweiten Auslosung teil, bei dem dieses Jahr z.B. ein Kinderfahrrad gewonnen werden kann. Aber jedes Kind, das auch ein Bild von seinem Lieblingsbuch gemalt hat, bekommt von uns eine Urkunde und einen einheitlichen Preis – und nicht zu vergessen: Der Spaß an den bis



Spielenachmittag mit großem Medienflohmarkt für Jung und Alt im Remigiushaus – immer ein schöner und gemütlicher Nachmittag und ein toller Treffpunkt!

jetzt 155 neu eingekauften Bilderbüchern!

Damit auch die größeren Kinder nicht zu kurz kommen, laden wir alle Kinder ab 6 Jahren am **Freitag, den 12.09.25**, zu einer ganz besonderen Autorenlesung mit Christoph Dittert, einem Autor der Drei ??? Fragezeichen-Bücher ins Remigiushaus ein. Er wird aus „Die drei ??? Kids – Chaos im Zoo“ vorlesen und ganz viel Zeit für Fragen mitbringen. Anschließend können seine Bücher auch erworben und vom Autor signiert werden – bitte jetzt schon vormerken (Eintritt kostet 3,00 €)!

Außerdem werden wir ab dem kommenden Schuljahr die Zusammenarbeit mit der Grundschule noch weiter ausbauen. In regelmäßigen Abständen werden die einzelnen Schulklassen jeweils freitags in einer Schulstunde zur

Ausleihe kommen. Dieses Projekt ist gerade auch durch die kurze Entfernung zwischen Schule und Bücherei und die gute Zusammenarbeit mit der Grundschule möglich. Bei diesen Besuchen wollen wir allen Kindern, die ansonsten vielleicht nicht die Möglichkeit haben, unsere Bücherei zu nutzen, den Zugang zu unseren Büchern ermöglichen und somit Freude am Lesen vermitteln.

Aber auch unsere erwachsenen Leser fordern wir auf, besonders den Sommer zum Lesen zu nutzen – am Strand, auf dem Berg oder einfach im schattigen Garten liest es sich besonders gut. Auch für sie stellen wir 1.500 attraktive, leichte und unterhaltsame Romane und natürlich auch spannende und teilweise gruselige Krimis und Thriller zur Verfügung. Auch hier kaufen wir regelmäßig Neuerscheinungen ein und natürlich

auch Bücher, die in aller Munde sind. Übrigens erfüllen wir auch gerne, wenn es zu unserem Bestand passt, all Ihre Bücherwünsche!

Nicht nur für die Kleinen führen wir gerne Veranstaltungen durch, auch für die erwachsenen Leser bieten wir immer mal wieder vergnügliche Stunden: So hatten wir im vergangenen Jahr z.B. eine Lesung mit Hannah Häffner, die aus ihrem Ostsee-Krimi „Spannende



See“ vorlas, und einen „Pfälzer Abend“ mit Rolf Schlicher, der Einblicke in Unerwartetes und Unbekanntes in und aus der Pfalz gab. Garniert wurde das Ganze mit Pfälzer Liedbeiträgen des Gesangvereins Frohsinn Speyer, die sehr zur lockeren Atmosphäre des Abends beitrugen. Und was natür-

lich bei einem Pfälzer Abend nicht fehlen darf, ist eine deftige Pfälzer Vesper, die unser Büchereiteam liebevoll für unsere Gäste vorbereitete.

Ein Höhepunkt in unserem Büchereijahr war sicherlich die Teilnahme an der ersten bundesweiten durchgeführten **Nacht der Bibliotheken** am 04.04.25, bei der wir so viele Veranstaltungen für Klein und Groß boten, dass wir auch den Tag dazu nehmen mussten. Morgens lud sich spontan der Evangelische Kindergarten Arche Noah zu einem Büchereibesuch mit ihren Kleinsten ein, was uns natürlich sehr erfreute. Unsere Mitarbeiterin Conny (Doser) las den Kindern ein Buch vor, erklärte, wo man welche Bücher finden kann, und gab Tipps für ansprechende Bilderbücher. Am Nachmittag wurde unser junges Team unter der Leitung von Eva (Horch) wieder aktiv. Zunächst gab es für die Kita-Kinder eine Lesestunde

aus „Achtung! Henrys Bücherei in Gefahr“ mit anschließendem Büchereiquiz, bei dem die Kleinsten auf spielerische Weise die Bücherei erkundeten. Anschließend be-



kamen die Kids ab 8 Jahren ein „Escape-Game“, bei dem das Rätsel der Remigiusbücherei gelöst und ein Tresor geknackt werden musste. Wie immer waren alle kleinen und größeren Kinder begeistert dabei und machten toll mit.

Am Abend kam dann wieder das „alteingesessene“ Team und lud die Erwachsenen zu einem „Blind-Date mit Bowle“ ein – einfach ein lockeres Treffen in der Bücherei zu einem geselligen Beisammensein mit Büchern und Bowle. Leider kamen hierzu nicht so viele Besucher, wie wir erhofft hatten, aber

alle, die da waren, waren sich einig, dass es bei und mit uns sehr gemütlich war! Es wurden sehr schöne und anregende Gespräche geführt. Für das Blind Date bereiteten wir 30 (von Helga Hille und Monika Schumacher) liebevoll in Zeitungspapier eingepackte Bücher vor, die nur mit dem jeweiligen Genre (z. B. Krimi, leichter Roman, Historisches oder Thriller) und jeweils dem ersten Satz versehen waren. Diese Blind-Date-Bücher konnten gegen eine Spende käuflich erworben werden. Einige Besucher ließen sich auf dieses spannende Abenteuer ein und konnten so mal ganz andere Lesestunden erleben, vielleicht mal abseits vom gewohnten und eigenen Geschmack – mal etwas ganz Neues und Unbekanntes.

Zusätzlich stellten die Büchereimitarbeiterinnen noch ihre persönlichen Buchtipps vor – für alle zum Nachlesen auch auf kleinen Karteikärtchen. Uns, und wir denken auch unseren Besuchern, hat dieser Tag unheimlich viel Spaß gemacht, vielleicht auch wegen der guten und erfrischenden Bowle, die von Sandra (Böhm) und Ute (Straßer) kredenzt wurde.

Auch für die Winterzeit sind wir wieder am Planen von Buchvorstellungen mit der neuen Leiterin

der Büchereifachstelle in Speyer, Frau Christine Stuck. Vielleicht haben Sie Lust, auch mal dabei zu sein? Denn unsere Türen sind immer für alle offen, ganz gleich welcher Konfession und Herkunft – wir verstehen uns als Treffpunkt für Klein und Groß und Jung und Alt. Kommen Sie einfach mal vorbei! Gerne können Sie sich auch in unserem Online-Katalog (bibkat.de/remigius-buecherei) über die nächsten Veranstaltungen informieren, in unse-



rem Bestand und den Neuerscheinungen stöbern und diese auch gleich vormerken lassen.

Kfd-Marmelade - ein Erfolgsmodell:

**Süß, manchmal auch würzig, vielfältig
(von Aprikose bis Zwetschge) lecker,
preiswert und das Beste:**



KATHOLISCHE
FRAUENGEMEINSCHAFT
DEUTSCHLANDS

der komplette Erlös fließt in soziale Projekte!

Wir wollen nicht langweilen, wenn wir immer wieder von diesem kfd-Projekt berichten. Es ist uns aber wichtig, Rechenschaft darüber abzulegen, wo hin das erwirtschaftete Geld geht. Im Moment hat es ja den Anschein, dass die ganze Welt Kopf steht. Egal, wo man hinschaut, sind Krisenherde, Krieg, Leid und Not. Wir wollen nicht wegschauen, sondern im Rah-



Unterwegs: ein Mitarbeiter des Waisenhauses, Steffi Ackermann und Joanna Mrozik aus Römerberg



Lebensmittel, im ukrainischen Supermarkt frisch eingekauft

men unserer Möglichkeiten, Hilfe leisten. Im Mai konnten wir für einen Hilfstransport in die **Ukraine 800 Euro** spenden. Damit kauften Steffi Ackermann und Joanna Mrozik vor Ort Lebensmittel für ein Waisenhaus ein. Sie konnten die Kinder auch mit einem Pizzaessen überraschen - ein kleiner Lichtblick in der Krisensituation!

Der Krieg in Nahost ist grauenvoll. Unter den schrecklichen Bedingungen im Gazastreifen leiden alle Menschen, vor allem aber die unzähligen Kinder. Wir haben uns im Leitungsteam spontan dazu entschlossen, **500 € an die Kinderhilfe Betlehem** zu überweisen, die **alle** Kinder, behandelt, die medizinische Hilfe benötigen, ungeachtet ihrer Herkunft.

Mit unserem ehrenamtlichen Engagement versuchen wir, die Not ein wenig zu lindern; im Rahmen unserer Möglichkeiten, einen Beitrag zu leisten. Das dies in diesem Umfang möglich ist, liegt an der tollen Kooperation mit dem **Blumenlädchen „Gießkännel“**. Unsere Produkte können immer zu den Öffnungszeiten erworben wer-



Überraschung: Pizza satt für alle Kinder



Die Mitarbeiter und die Kinder sagen DANKE!

den und die kfd hat keine zusätzlichen Kosten, z.B. Regalmiete o.ä.

Wer die Arbeit der kfd unterstützen möchte, kann gerne nach Rücksprache Obst oder Gelierzucker beisteuern.

Natürlich sind wir auch jederzeit froh über neue Mitglieder, die unsere Gemeinschaft bereichern. Unser Programm besteht ja nicht nur aus Marmeladenproduktion und -verkauf. Mit unterschiedlichen Gottesdienstangeboten bieten wir auch Nahrung für die Seele an. Beim Frühstück nach dem Morgenlob ist Gelegenheit zu Begegnung und Gespräch, auch Filmabende fördern die Gemeinschaft. Und wer weitere konstruktive Ideen auf Lager hat, kann die gerne äußern und sich bei der praktischen Umsetzung beteiligen.

Angela Steiger, angela.steiger@web.de



Ich wünsche dir Frieden

Ich wünsche dir den Frieden der Meeresdünung,

den Frieden einer sanften Brise,

den Frieden der schweigsamen Erde,

den Frieden einer klaren Sternennacht.

Ich wünsche dir den Frieden Jesu Christi,

der unser Friede ist für alle Zeit.

Ciao, Tschüss, Auf Wiedersehen!

In diesem Kitajahr haben sich 18 Kinder intensiv auf die Schule vorbereitet.

Fast jeden Freitag trafen sich die „Großen“ zur „Vorschule“. Fester Bestandteil war der Begrüßungsrap: „Guten Morgen, wir sind alle hier. Aufgepasst und mitgemacht, aufgepasst und mitgemacht. Eins, zwei, drei vier, fünf, sechs, sieben, acht. Aufgepasst und mitgemacht, aufgepasst und mitgemacht!“

Im Anschluss wurden verschiedene Themen angeboten, z.B. Jahreszeiten kennenlernen und vertiefen, Spaziergänge zu den Häusern/Wohnungen der Kinder (Wo wohne ich?/ Wer wohnt in meiner Nähe), Einüben des Schulweges, Besuch der Verkehrspolizei und zwischendurch gab es auch mal eine „Schulstunde“, bei der Arbeitsblätter bearbeitet wurden. Dazu gehört auch der Umgang mit Schulmaterialien (Blatt lochen und abheften, Stifte spitzen usw.)

Neben diesen alltäglichen Aufgaben gab es auch Highlights: So sponserte der Förderverein einen 3-tägigen Erste-Hilfe-Kurs für die Kinder. Der Besuch im Karlsruher Zoo war ein besonderer Event. Und natürlich durfte auch eine Schulstunde in der Grundschule



Otterstadt nicht fehlen. Diese Kooperation erleichtert den Schulbeginn, da jedem Kitakind einen „Paten“ aus der 2.Klasse zur Seite steht, denn unsere „Großen“ werden in der Schule erstmal wieder die „Kleinen“ sein. In den letzten Wochen erfüllten wir jedem Kind einen besonderen „Wunshtag“, z.B. machten die Kinder einen Ausflug in das Wildgehege nach Rheingönnheim, picknickten auf einem Spielplatz, schauten einen Kurzfilm mit selbstgemachtem Popcorn oder veranstalteten im Hof eine Wasserschlacht.

Alle Kinder durften sich dann an einem Freitagabend von der Kita-zeit verabschieden. Es gab Pizza, eine Ralley durchs Dorf und zum Abschluss wurde noch eine Schatzkiste ausgebuddelt.

Als kath. Kita darf eine Segensfeier nicht fehlen. Zum Thema „Mut“ gestalteten die Kinder Mutmurmeln, die sie für ihren neuen Lebensabschnitt bestimmt gut gebrauchen können. Frau Pastoralreferentin Barbara Jung-Kasper segnete die Schulanfänger und freut sich schon, alle bei dem Einschu-

lungsgottesdienst im August wieder zusehen.

Zum Abschluss haben wir mal gefragt, was den Kindern in ihrer Kita-zeit gefallen hat: Wandern mit der Gruppe, im Hof spielen, an der Reck-stange turnen, mit den Freunden spielen, Matschen im Außengelände, Turnen in der Schulturnhalle, Feste feiern, Fangen spielen, weben. Eine ganze Menge!!!

Wir wünschen allen Kindern und ihren Familien alles Gute und bedanken uns herzlich für das gute Miteinander.

Tschüß ihr „Großen“! Wir werden Euch vermissen!

Liebe Grüße von allen Kindern und dem Team der Casa Vincentina.



Ökumenische Johannesfeier am Feuer

‘Einfach spitze, dass du da bist – komm, wir loben Gott den Herrn’ -

so wurden (nicht nur die Kinder) zur inzwischen schon traditionellen Johannesfeier am 24. Juni begrüßt.

Viele waren wieder aus unseren Gemeinden zur Flurkapelle inmitten der wunderschönen Natur gekommen, um das Geburtstag des hl. Johannes zu feiern.

Sommerlich, ökumenisch, familien- und kindgerecht sollte es werden und so durften gleich zu Beginn vor allem die Kinder mit Singen, Stampfen und Klatschen Gott loben.

Die Geschichte des Johannes in der Wüste und seine Begegnung mit Jesus hatten ein Team um Pfr. Buchholz, Frau Wagner und Frau Jung-Kasper mit Jugendlichen (Konfirmanden) liebevoll vorbereitet und auf einem Tisch eine richtige Wüstenlandschaft gestaltet. Passend dazu hat die Sonne heiß vom strahlend blauen Himmel gebrannt und ein heftiger Wind hat immer wieder alles durcheinandergewirbelt. Die Erzählfiguren mussten sogar festgehalten werden, damit sie sich nicht von alleine auf den Weg gemacht haben. War da der hl. Geist mit im Spiel oder hatte das Vorbereitungsteam extra einen Wüstenwind mit dem Staub aus der Sahara bestellt?



Flurkapelle Vierzehn Nothelfer

Sehr lebendig wurde die Johannesgeschichte dargestellt und es dauerte nicht lange, bis sich die Kinder in den vorderen Reihen an der Erzählung beteiligten.

Mit Gesängen aus Taizé und Sommerliedern konnte die Gemeinde sich am Lob Gottes beteiligen. Sie wurden in langjähriger Freundschaft wieder unterstützt vom Posaunenchor Speyer und dem ökumenischen Projektchor der Krippenkurrende.



Auch von Johannesbeeren, Johanneskraut und Glühwürmchen war die Rede und nicht zuletzt vom Johannesfeuer. Dieses wurde dann auch in einer Schale entzündet und alle wurden zum Fürbittgebet in großer Runde um das Feuer eingeladen. Die Bitten wurden wieder von Kindern und Jugendlichen vorgetragen und augenfällig vom Projektchor mit dem Ruf begleitet: 'Herr, mein Beten steige zu dir auf wie Weihrauch...'

Mit dem Segen und dem schönen Abendlied: 'Abend ward, bald kommt die Nacht...' schloss die Feier sehr besinnlich.

In der Mitte des Jahres steht die

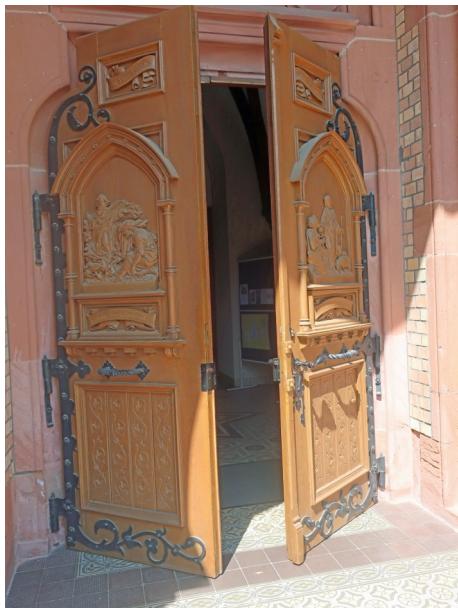


Sonne ja am höchsten und so war auch am Abend noch lange nicht an die Nacht zu denken. Vielmehr ging es im Anschluss weiter in geselliger Begegnung mit Picknick und Stockbrot vom Grill. Es war ein schönes, buntes und friedliches Bild auf der Wiese an der Kapelle. Sogar der Wind hatte sich etwas beruhigt und die Schattenplätze waren auch nicht mehr so gefragt.



Dank zu sagen gilt es vor allem den Feuerwehren aus Otterstadt und Waldsee für die sichere Betreuung von Feuer und Grill und für die Besorgung von Tischen und Bänken, sowie allen, die beim Auf- und Abbau mit angepackt haben, damit das Gelände hinterher wieder ordentlich verlassen wurde.

Peter Steiger



Öffnungszeiten:

Unsere Kirche Maria Himmelfahrt ist täglich von 10-18 Uhr geöffnet.

Der Briefkasten im Eingangsbereich ist zugänglich für Post ans Pfarramt und für Messbestellungen.



**Schreinerei
Vorderpfalz**

**EINBAUMÖBEL
VOM FACHMANN**

EINBAU DESIGN SONDERMÖBEL
FENSTER TÜREN SONDERTÜREN
BÜRO- UND LADENEINRICHTUNGEN
MOBEL AUF MAß ZUR EIGENMONTAGE

ÜBER
50 JAHRE

**SCHREINEREI
TREMML**

Schreinerei Tremmel GmbH
Alemannenstraße 4
67166 Otterstadt

Telefon: 06232 33467
Telefax: 06232 36744
E-Mail: info@schreinerei-tremmel.de
Internet: www.schreinerei-tremmel.de

Pfälzer Metzgerei **ERBACH**

- Seit 1912 -

Jeden Freitag
Schlachtfest

**PFÄLZER WORSCHT
-HAUSGEMACHT-**

Luitpoldstraße 17
67166 Otterstadt
Tel. 06232 / 32788
www.metzgerei-erbach.de

REGENAUER

G
M
B
H

- Reparatur/Inspektion für alle KFZ
- Autoglas ● TÜV
- AU ● Klima ● Reifen
- Unfallinstandsetzungen

Speyerer Straße 23
67166 Otterstadt

☎ (0 62 32) 4 33 90 · Fax 4 19 20
www.kfz-regenauer.de



christians

Salz & Pfeffer GmbH
Geschäftsführer:
Christian Dworschack
Kollerstraße 11—67166 Otterstadt
Tel. 0 62 32 67 77 00
kontakt@christians-restaurant.com
www.christians-restaurant.com

Öffnungszeiten:

Mi. + Do.	ab 17:00 Uhr
Fr.—So., Feiertage	ab 12:00 Uhr
Juli + August	täglich ab 12:00 Uhr
Mo. + Di.	Ruhetag
Durchgehend warme Küche bis 21:30 Uhr	



Ringstraße 46 . 67166 Otterstadt
Fon 06232 . 33368
Fax 06232 . 40389
info@erbach-elektro.de
erbach-elektro.de

E-Check
Photovoltaik
Elektroanlagen
Netzwerktechnik
E-Check Gewerbe
E-Check Photovoltaik
Beleuchtungstechnik
Mielefachkundendienst



Fachbetrieb für Gebäudesystemtechnik

Gewand restauriert

Die Schwestern aus dem Trappistinnen-Kloster Gethsemani in Dannenfels haben kürzlich in ihrer Werkstätte die Restaurierung eines historischen Gewandes aus dem Bestand unserer Sakristei in Otterstadt abschließen können. 58 Arbeitsstunden waren nötig, um das Gewand aus der Erbauungszeit der Kirche Ende des 19. Jhd. wieder instand zu setzen.

Die zuständige Schwester Maria-Rafael konnte das Gewand nun wieder an Frank Berthold übergeben. Die Kosten können zu 100 Prozent über private Spenden gedeckt werden, es entstanden der Kirchengemeinde keinerlei Kosten.

Das Gewand ist reich bestickt und zeigt auf der Schauseite ein IHS-Emblem, das für den Namen Jesus steht, denn es sind ja die ersten 3 Buchstaben des griechischen Wortes Jesus. IHS wird auch verstanden als Abkürzung für „Jesus Hominum Salvator“ - „Jesus Erlöser der Menschen“ bzw. volkstümlich gedeutet als „Jesus Heiland Seligmacher“.

Das Emblem ist in einer besonderen Stickform, der sogenannten Sprengarbeit ausgeführt. Bei dieser anspruchsvollen Technik der Hochstickerei wird ein Gold- oder

Silberfaden über eine erhöhte Unterlage gestickt, so dass ein Relief entsteht. Als „Einlage“ können dabei geschnittene Formen aus Karton, Pergament, Metall oder Leder, auch Fädenbündel dienen. Die Metallfäden werden in parallelen Linien über die Einlage gespannt und mit Seidenfäden befestigt.

Das Gewand wurde wie auch der Fronleichnamshimmel, der Kir-



chenchor-Fahne und weitere Messgewänder aus Otterstadt im Stickatelier der Schwestern vom armen Kinde Jesus in Landstuhl

vor über 130 Jahren hergestellt.

Die Werkstätte war 1856 gegründet worden und bestand bis 1922. Die Schwestern belieferten auch die Dome zu Speyer und zu Limburg und waren mit ihrer textilen Sakralkunst auf höchstem Niveau in Kirchenkreisen hoch angesehen. Die Kontakte zwischen Otterstadt und den Schwestern in Landstuhl waren eng und von gegenseitigem Vertrauen geprägt. Das Motto des Ateliers Landstuhl war „für Gott ist das Kostbarste gerade gut genug.“

Mit ihrem Verdienst unterhielten die Schwestern ihre sozialen Ein-



Schwester Maria-Rafael, Mitarbeiterin der Paramenten-Werkstätte und Frank Berthold



richtungen, in Landstuhl waren sie ja vom Speyerer Bischof in das Kinderheim St. Nikolaus berufen worden im Jahr 1853. Die Schwestern ermöglichen außerdem vielen Mädchen eine Ausbildung im Nähen und Stickern.

Frank Berthold

Hl. Bernhard, Figur vor dem Trappistinnen-Kloster Gethsemani in Dannenfels

„Wert-voll: unbezahlbar oder unersetzlich?“ -

Tag des offenen Denkmals am 14. September 2025

Der Förderverein katholische Kirche Mariä Himmelfahrt Otterstadt wird auch in diesem Jahr wieder am Tag des offenen Denkmals teilnehmen. Das diesjährige Motto der Deutschen Stiftung Denkmalschutz lautet: „Wert-voll: unbezahlbar oder unersetzlich?“ Im Mittelpunkt der Aktionen steht in diesem Jahr die sanierungsbedürftige Kirchenorgel.



Blick ins Innenleben des Spieltisches unserer Orgel.

Die Bleirohre der pneumatischen Traktur sind durch Korrosion (Bleifraß) stark geschädigt

Unsere neugotische Kirche ist eine der schönsten Kirchen der Pfalz. Sie hat für Otterstadt und ihre Gläubigen einen besonderen „Wert“ und ist „voll“ von Kunstschätzen. So ist sie auch nach 134 Jahren „unbezahlbar“ und insbesondere „unersetzlich“ für uns Otterstadter.



Der Tag beginnt mit der Heiligen Messe um 9.30 Uhr anlässlich des 134. Weihetages der Otterstadter Kirche. Am 8. Sept. 1891, am Fest Maria Geburt, weihte der Speyerer Bischof Joseph Georg von Ehrler unsre Kirche. Die Festmesse feiert mit uns Pfarrer Roland Spiegel, der auch Fördervereinsmitglied ist.

Programm von 10.30 bis 17.00 Uhr

Besucher können unsere Kirche selbständig erkunden. Eine Ausstellung von Paramenten gewährt Einblicke in die historische Ausstattung des Gotteshauses und lädt zum Staunen ein.

Kinder und Erwachsene können in diesem Jahr die sogenannte Cyanotypie, auch bekannt als Blaudruck, ausprobieren. Bei der Cyanotypie wird Papier mit einer lichtempfindlichen Lösung beschichtet, die nach der Belichtung mit UV-Licht und anschließendem Auswaschen einen charakteristi-

schen blauen Farbton annimmt. Lassen Sie sich überraschen.

Besucher können unseren Kirchwein Himmelfahrt (Rotwein: Merlot und Weißwein: Bio-Riesling) erwerben. Vom Verkaufspreis gehen anteilig zwei Euro als Spende an den Verein. Zum Verkauf steht erstmals ein Jahreskalender für 2026 mit Fotos der Kirche von unserem Fördervereinsmitglieds Andreas Blättner. Ein echter Hingucker.

Im Kirchgarten stehen Getränke, Kaffee und Kuchen sowie Brezeln zur Stärkung bereit.

13.00 und 15.00 Uhr: Turmführung (50 Minuten)

Die Umgebung Otterstadts ist geprägt von den Auwäldern des Rheins und von Feldern, auf denen unsere Landwirte regionale Lebensmittel erzeugen. Der Ausblick vom Otterstadter Kirchturm gewährt eine fantastische Sicht auf die „wert-volle“ und



Blick auf den Königsplatz

„unersetzbliche“ Schöpfung rund um Otterstadt. In Rahmen einer Führung können der Kirchturm und dessen Umgebung erkunden werden. Eine Voranmeldung für die Turmführungen ist über die Homepage des Fördervereins möglich.

14.00 Uhr: Orgelführung (50 Minuten)



Dirk Schneider an „seiner Orgel“. Hören Sie ab 14:00 seine Erklärungen

Die historische Orgel bereichert zur höheren Ehre Gottes die Liturgie: Sie ist damit „wert-voll“ und „unersetzblich“. Die Orgel ist sanierungsbedürftig und wir bitten für diesen Zweck um Spenden. Im Rahmen einer Führung kann dieses Kleinod besichtigt werden.

Der Eintritt ist frei. Um Spenden wird gebeten.

Gisela Fleckenstein

Weitere Informationen:
www.foerderverein-otterstadt.de

Messdienerwochenende in Otterstadt

Nachdem die 72-Stunden-Aktion im letzten Jahr ein großer Erfolg war, kleine Projekte aber noch offen geblieben waren, veranstalteten wir Ende Juni ein Messdienerwochenende im Bi belgarten. So starteten wir am Freitagabend mit



Vollen Einsatz zeigten die Messdiener :

Beim Anlegen des Grillplatzes, sowie beim Pizzaessen



vorbereitenden Arbeiten und einem gemeinsamen Pizzaessen, bevor es am Samstag dann richtig los ging: Die einen mauerten eine Grillstelle, andere sammelten im Ort Schilf und vervollständigten damit das bei der letztjährigen 72-Stunden-Aktion begonnene Insektenhotel. Aber auch das Streichen von Bänken, Austauschen von Regnern und weitere kleine Arbeiten in und um die Kirche gehörten zum Tagesprogramm. Wir bedanken uns besonders bei Herrn Feichtner für das ermöglichen der gesamten Aktion sowie Familie Er-



Julia und Johanna machen das Insektenhotel „bezugsfertig“

bach für das sponsern der Fleischkäsebrötchen für eine Stärkung zwischendurch, aber auch allen anderen, die an der Aktion mitgewirkt haben!

Bei den hohen Temperaturen durften auch der Spaß und die Abkühlung der rund 20 Teilnehmenden nicht fehlen.

Leo betätigt sich zum Abschluss der Aktion als Grillmeister



len, so waren der ein oder andere zum Teil mehr, zum Teil weniger freiwillig „Opfer“ einer Attacke mit dem Gartenschlauch. Abschließen konnten wir die Aktion dann mit dem gemeinsamen Grillen auf unserem neuen Grillplatz und blicken zurück auf 2 Tage voller Arbeit, Schweiß und vor allem Freude!

Marc Jacobs

Gott rechnet mit mir

Gott allein kann Glauben schenken,
aber ich kann vom Glauben Zeugnis geben.

Gott allein kann Hoffnung schenken,
aber ich kann meinen Mitmenschen Vertrauen schenken.

Gott allein kann uns mit Liebe erfüllen,
aber ich kann anderen Menschen Gottes Liebe zeigen.

Gott allein kann Frieden schaffen,
aber ich kann Gemeinschaft stiften.

Gott allein kann Kraft geben,
aber ich kann einen entmutigten Menschen aufrichten.

Gott allein ist der Weg,
aber ich kann diesen Weg anderen zeigen.

Gott allein ist das Licht,
aber ich kann sein Licht vor aller Augen leuchten lassen.

Gott allein ist das Leben,
aber ich kann anderen Lebensfreude vermitteln.

Gott allein vermag das Unmögliche zu tun,
aber ich kann mein Möglichstes dazu leisten.

Gott allein genügt sich selbst,
aber ich zähle auf ihn.

(Gebet brasilianischer Landfrauen,
ausgehängt am Pavillon Missionnaire in Lourdes)



Einfach scannen
und spenden.

Sie können
das Blatt
wenden.



#wendedasblatt

Spenden unter: caritas-international.de

IBAN: DE88 6602 0500 0202 0202 02